Calwer Wochenblatt

№ 306. Amts- und Anzeigeblatt für den Oberamtsbezirk Calw. 85. Jahrgang.

Erscheinungstage: Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag. Insertionspreis 10 Pfg. pro Zeile für Stadt u. Bezirksorte; außer Bezirk 12 Pfg.

Samstag, den 31. Dezember 1910.

Bezugspr. i. d. Stadt ¼jährl. m. Trägerl. Mk. 1.25. Postbezugspr. f. d. Orts- u. Nachbarortswerk. ¼jährl. Mk. 1.20, im Fernverkehr Mk. 1.30. Bestellg. in Württ. 30 Pfg., in Bayern u. Reich 42 Pfg.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung,
betreffend die Feldbereinigung I auf Markung Neubulach.

In der Feldbereinigung I auf Markung Neubulach wird die

Schlußtagfahrt

am **Donnerstag, den 19. Januar 1911,** von **nachmittags 2 Uhr** an, im Rathause zu Neubulach stattfinden.

Auf dieser Tagfahrt, bei welcher der **Zuteilungsplan,** soweit erforderlich, von der Vollzugskommission erläutert werden wird, können **Einwendungen jeder Art,** ausgenommen solche, welche gegen die Beiziehung oder Nichtbeiziehung zu dem Unternehmen und die Feststellung der Grenzen der Bereinigungsfläche oder gegen die Größe und den Wert der eingeworfenen Fläche gerichtet sind, vorgebracht werden.

Sämtliche beteiligte Grundeigentümer bezw. deren mit Vollmacht versehene Vertreter, berechtigte Dritte, sowie Grundeigentümer, welche bei dem Unternehmen zwar nicht i. S. des Gesetzes (Art. 4 und 5) beteiligt sind, deren Verhältnisse aber durch dasselbe in irgend einer Weise geändert werden sollen, werden zur Teilnahme an dieser Tagfahrt hiemit **eingeladen.**

Einwendungen gegen den Zuteilungsplan, sowie gegen die in Gemäßheit desselben erfolgte Ausführung der Feldbereinigung sind **nach** der Schlußtagfahrt **ausgeschlossen.**

Der Zuteilungsplan samt Tabellen und Akten ist im Rathaus zu Neubulach vom 3. bis 19. Jan. 1911 zur Einsicht aufgelegt.

Calw, 30. Dezember 1910.

K. Oberamt.
Binder.

K. Oberamt Calw.

Blitzableiterkurs.

Die K. Zentralstelle für Gewerbe und Handel beabsichtigt, an der K. Fachschule für Feinmechanik in Schwenningen einen Kurs zur Unterweisung von Schlossern, Mechanikern, Flaschnern und Elektromonteuren u. s. w. im Entwurf, Bau und Prüfung von Blitzableiteranlagen vom 30. Jan. bis 4. Febr. 1911 abzuhalten.

Näheres im Gewerbeblatt Nr. 52.

Das Gewerbeblatt kann u. a. bei den **Stadtschultheißenämtern bezw. Schultheißenämtern** eingesehen werden, welche zu diesem Zwecke hiemit angewiesen werden, den Gewerbetreibenden auf Wunsch Einsicht in das ihnen mit dem „Staatsanzeiger" zugehende Gewerbeblatt zu gewähren.

Den 30. Dezember 1910.

Reg.-Rat Binder.

Zum neuen Jahre 1911.

Von Alwin Römer.

Matt mit müden Flügelschlägen,
Rauscht ein Engel durch die Nacht;
Doch mit munterm Schwingenregen
Zieht ein andrer schon auf Wacht:
Wo sich heut und morgen scheiden
Bei der Sterne Silberlicht,
Treffen grüssend sich die beiden,
Und der Schlummertrunkne spricht:

„Sei gegrüsst, du Heimatbote,
Der du mir Erlösung bringst,
Und noch vor dem Morgenrote
Dich hinab zur Erde schwingst.
Froh Willkommen hörst du schallen,
Glockenklang und Becherlust:
Denn, ach, den Millionen allen
Lodern Wünsche in der Brust!

Wünsche, mir auch einst bekundet:
Streberunrast, Gier nach Gold! —
Glaube, eh' dein Jahr sich rundet,
Wird als Hartherz dir gegrollt.
Die dir Hosianna sangen,
Tun dich bald in Bann und Acht,
Denn der Selbstzucht Glücksverlangen
Fordert restlos deine Macht! —

Aber neben jenen Drängern
Schlägt auch manch bescheiden Herz:
Hier, ein Leben zu verlängern,
Lenkt ein Blick sich himmelwärts;
Dort, die harte Müh' zu krönen,
Ringt ein Meister ohne Ruh;
Und dem Wahren, Guten, Schönen,
Strebt manch Wunsch der Besten zu!

Sie lass nicht vergeblich flehen:
Segne ihrer Kräfte Spiel,
Lenk' mit günst'ger Winde Wehen
Vorwärts ihres Schiffleins Kiel!
Und ihr Dank wird dich geleiten
Durch der Monde flücht'gen Lauf
Treu in lichte Heimatweiten! . . .
Horch! . . Die Stunde schlägt! . . Glück auf!"

Tagesneuigkeiten.

Calw. Vom Montag, 2. Januar 1911 an, werden die infolge des Metallarbeiterstreiks in Pforzheim eingestellten Arbeiterzüge Nr. 898 Dillweißenstein—Pforzheim, 954 Birkenfeld—Pforzheim, 921 und 927 Pforzheim—Unterreichenbach, 977 und 979 Pforzheim—Neuenbürg, 935 Pforzheim—Calw und 985 Pforzheim—Wildbad werktags wieder ausgeführt.

Hornberg OA. Calw 30. Dez. Das seltene Fest der goldenen Hochzeit durften hier alt Hirschwirt Klink und seine Frau am letzten Weihnachtsfeiertage begehen. Das Jubelpaar ist verhältnismäßig noch recht gesund, heiter und rüstig, obwohl der Bräutigam schon 76 und die Braut über 70 Jahre zählt. Der Ortsgeistliche, Hr. Pfarrer Hornberger von Zwerenberg, durfte den Jubilaren an der Festtafel ein goldbronzenes Reliefbild unseres Königs in dessen Auftrage überreichen und erfreute und überraschte sie damit ungemein. Aus allen umliegenden Orten und Städtchen waren trotz des tiefen Schnees die Freunde und Bekannte des ehrwürdigen Ehepaars recht zahlreich erschienen.

× Stammheim. Am Stephansfeiertag hielt der hiesige Liederkranz seine Weihnachtsfeier im „Bären" ab. In schauerlich gedrängter Enge mußte man Stunden lang aushalten bis das reichhaltige Programm abgewickelt war. Durch „Heilige Nacht" von Beethoven wurde die Feier eingeleitet. Sehr beifällig wurde der „Gruß an den Wald" von Volckmar aufgenommen. Eine schwere Aufgabe stellte sich der Verein durch Einstudierung von Wengerts „Letzte

Um den Lorbeer der Wissenschaft.

49) Roman von Friedrich Thieme.

(Fortsetzung.)

„Welche Beweise kann er gegen mich haben?" fragte er sich hundertmal. „Wer klagt mich an? Und ist Leopold Sekal überhaupt angefallen worden oder ist es vielleicht eine neue Machination von seiner Seite, um mich, den er fürchtet, vollends zu vernichten?"

Deshalb berührte sein Blick offen und ruhig denjenigen des ihn mit ernster und prüfender Miene messenden Untersuchungsbeamten. Einigermaßen aus seinem Konzept gebracht durch den Unterschied zwischen seiner geistigen Vorstellung und der wirklichen Persönlichkeit des Angeklagten, räusperte sich der Staatsanwalt erst einigemale, bevor er den jungen Mann mit den Worten anredete:

„Sie sind Herr Dr. Hohl?"

Der Angeklagte verneigte sich.

„Sie wissen, weshalb Sie hierhergebracht worden sind?"

„Der Kommissar hat es mir gesagt", erwiderte mit Fassung der Doktor.

„Und was haben Sie darauf zu erwidern?"

„Daß ich von dem Vorfalle nichts weiß, nicht einmal so viel, wie jeder andere Bewohner Leipzigs, da ich außer der nackten Tatsache nicht eine Silbe über den Hergang vernommen habe."

„Sie stellen also Ihre Schuld in Abrede?"

„Falls Leopold Sekal, woran ich nach allem, was mir von seiner Seite widerfahren ist, noch zweifle, überhaupt überfallen worden ist — warum soll ich es denn sein, der gegen ihn die Hand erhob? Weil ich zufällig sein Gegner bin? Muß man denn auch den ermorden, dessen Feind man ist?"

Der Staatsanwalt schüttelte ernst den Kopf.

„Das nicht, aber die Wahrscheinlichkeit spricht doch mehr dafür, daß eine solche Tat von einem Feind, als von einem Freund ausgeführt wird. Und gegen Sie liegt mehr vor, als bloß dieser Umstand."

Reinhart blickte betroffen auf.

„Mehr?"

„Eine förmliche Anklage."

„Wer klagt mich an?"

„Doktor Sekal. Er hat Sie erkannt."

„Dann spricht er die Unwahrheit oder hat sich getäuscht. Wenn nicht gar —"

„Was meinen Sie?"

„Wenn das Ganze nicht überhaupt eine Vorspiegelung seinerseits ist, mich zu verderben."

„Warum sollte er Sie verderben, da er in dem Prozesse obgesiegt hat?"

„Weil die Angst ihn peinigt, ich könnte doch noch andere Zeugnisse gegen ihn beibringen, als mir bisher möglich war. Weil er —"

„Genug," fiel der Staatsanwalt dem Inkulpaten schroff ins Wort. „Ich weiß, was Sie sagen wollen und wessen Sie Herrn Dr. Sekal bezichtigen. Diese Angelegenheit steht hier nicht in Frage. Wenn Sie

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Nachtwache". Durch wirklich packenden präzisen Vortrag entledigte sich der Verein seiner Aufgabe aufs glänzendste und zeigte damit, daß er durch seinen tüchtigen Dirigenten eine vorzügliche Schulung genießt. Eine angenehme Abwechslung brachten die gemischten Chöre, von denen namentlich „Schon die Abendglocken klangen" als mit feinem Verständnis vorgetragen, hervorgehoben sein mag. In den Stücken heiteren Inhalts brachte besonders „Uf'm Rothaus z' Biereba" und der „Brautschatz" die Lachmuskeln in Bewegung, weil sich die Darsteller vorzüglich in ihre Rollen fanden. Ein Spiel modernen Inhalts, betitelt „Die Flugmaschine", bot große Abwechslung in der Darstellung. Leider wurde die Darstellung, bei welcher viele Personen nötig waren, durch die Beschränktheit des Darstellerraums etwas beeinträchtigt. Die musikalischen Piecen sind bei dem Wechsel von Soli, Duett und gemischten Chören von herrlicher Wirkung. So darf der rührige Verein doch wieder auf ein wohlgelungenes Fest zurückblicken.

Unterreichenbach OA. Calw 30. Dez. (Bautätigkeit.) Eine 30proz. Einwohnerzunahme, wie sie hier zu verzeichnen ist, bringt auch in Schulfragen Aenderungen mit sich; die Hauptfrage — Erstellung eines neuen Schulhauses, in Gemeinschaft mit der kleinen Nachbargemeinde Dennjächt — ist gelöst. Das große neue Gebäude steht im Rohbau fertig da. Das Landhausviertel — Lieberzell zu — ist nahezu ausgebaut und es finden die Einfamilienhäuser durch das nahe Pforzheim rasch Liebhaber. Auch ist durch Pforzheim zu unserer alteingesessenen Holzindustrie vor wenigen Jahren eine nahezu 100 Personen Arbeit gebende Etuisfabrik gekommen und vor wenigen Tagen ist eine, aus einem dreiteiligen Bau bestehende erstklassige Dampfwaschanstalt — Inhaber Geschwister Speidel — fertiggestellt und dem Betrieb übergeben worden. In kaum 5 Jahren hat sich Unterreichenbach zu einer der stattlichsten Gemeinden des Nagoldtales heraufgemacht.

Neuenbürg 30. Dez. Ein Stuttgarter Holzhändler verschaffte sich bei Sägwerksbesitzern des Bezirks dadurch Kredit, daß er große Mengen Bündelholz gegen Kassa bestellte. Die Lieferanten hatten das Nachsehen, da der Händler das Holz sofort weiterverkaufte, ohne es zu bezahlen.

Stuttgart 30. Dez. (Der Fall Schwäbsch.) In einem hiesigen angesehenen Blatte erschienen vor einigen Tagen schwere Angriffe gegen den Leiter der Auskunftsstelle für gewerblichen Rechtsschutz, Patentanwalt Schwäbsch, der wegen falscher Titelführung verurteilt worden sei und gegen den eine strafrechtliche Untersuchung wegen verschiedener schwerer Delikte schwebe. Gleichzeitig wurde der Zentralstelle für Gewerbe und Handel der Vorwurf gemacht, daß sie es unterlassen habe, aus diesen Vorgängen Konsequenzen zu ziehen und bezüglich der notwendig auf das Amt zurückfallenden Schäden Remedur zu schaffen. Hiegegen wendet sich heute der „Staatsanzeiger" in einer längeren Zuschrift, die zunächst darauf hinweist, das Schwäbsch die Auskunftsstelle ehrenamtlich leitet und daß das gegen ihn schwebende Ermittlungsverfahren auf Denunziationen zurückzuführen ist, die teils von einem jetzt wegen Urkundenfälschung und Betrugs in Untersuchungshaft befindlichen Patentagenten, teils von einigen mit diesem in Verbindung gestandenen früheren Angestellten des Privatbureaus von Schwäbsch, von denen einer wegen einer bedeutenden Unterschlagung zum Nachteil dieses Bureaus bestraft, ein anderer wegen Diebstahls von Papieren aus diesem Bureau in Untersuchungshaft gestanden ist, teils von einem hiesigen Patentanwalt, der sich durch die Tätigkeit des Leiters der Auskunftsstelle in seiner Praxis geschädigt glaubt, bei der Staatsanwaltschaft eingereicht wurden und zwar mit gestohlenem Material. Angesichts dieser trüben Quelle und des Umstandes, daß die Aktion lediglich Schwäbsch als Leiter der Auskunftsstelle unmöglich machen wollte, sowie des weiteren Umstands, daß Schwäbsch in seiner rein ehrenamtlichen Tätigkeit sich nichts hat zu Schulden kommen lassen, hielt sich die Zentralstelle für verpflichtet, der Denunziation keine Folge zu geben und das Ergebnis des Ermittlungsverfahrens abzuwarten. Es wird dann nachgewiesen, daß Schwäbsch keineswegs wegen falscher Titelführung bestraft und daß wegen verschiedener anderer Anschuldigungen das Verfahren eingestellt ist. Erwähnt wird u. a. noch eine ehrende Vertrauenskundgebung für Schwäbsch durch den Vorsitzenden des Verbandes deutscher Patentanwälte.

Stetten i. R. OA. Cannstatt 30. Dez. (Die Sonne bringt es an den Tag.) Vor ca. 4 Jahren wurden an der Straße nach Strümpfelbach dem Privatier Zimmer von Stuttgart gehörige Kirschen- und Aepfelbäume abgesägt. Trotz eifriger Nachforschung konnte damals kein Anhalt zur Erforschung des oder der Täter gefunden werden. Erst jetzt ist man auf die Spur gekommen. Damals scheint einem der Täter ein Baum auf den Fuß gefallen zu sein, wodurch er eine bedeutende Verletzung erlitt und auf Grund seiner damaligen Angaben Unfallrente bezog. Durch Aussage Dritter ist nun, wie die „Cannstatter Ztg." meldet, dieser Betrug an den Tag gekommen und damit auch die Täterschaft, so daß nächstens die Angelegenheit vor der Strafkammer zur Verhandlung kommen wird.

Ulm 30. Dez. (Diebstahl.) Nach einer Weihnachtsunterhaltung wurden einem hiesigen Verein 250 ℳ gestohlen. Darunter befanden sich 30 ℳ wohltätige Spenden, der übrige Betrag stellte sich als Erlös aus der Feier selbst dar. Vom Täter ist bis jetzt noch nichts bekannt.

Pforzheim 30. Dez. (Finale.) Die hiesige Arbeiterbewegung ist jetzt in der Hauptsache beendet. Der Verlauf war kurz folgender: Im September stellte der Deutsche Metallarbeiterverband an die Fabrikanten bezw. den Arbeitgeberverband eine Reihe unerfüllbarer Tarifforderungen für die Kettenmacher. Als diese abgelehnt wurden, kündigten alle organisierten Kettenbijoutiers. Die Fabrikanten antworteten mit der Aussperrung nicht nur der organisierten, sondern aller Goldarbeiter bis zum 2. Januar. Damit die Aussperrung nicht über den 2. Jan. hinaus fortgesetzt werde, zog der Metallarbeiterverband endlich seine Tarifforderung zurück, unter der Voraussetzung, daß die Fabrikanten überhaupt verhandeln. Nun erklärten die Fabrikanten, vom 2. Januar an den Betrieb wieder zu öffnen und die Arbeiter, unorganisierte wie organisierte erklärten offen oder unter der Hand den Fabrikanten, daß sie wieder arbeiten wollen. Auch die gestrige Delegiertenversammlung der Organisierten sprach sich für die Wiederaufnahme der Arbeit aus, wenn auch „geheim". Inzwischen wird auch zwischen Fabrikanten und dem Metallarbeiterverband „verhandelt", aber über was, bleibt geheim; vielleicht über Lohnerhöhung, vielleicht aber auch über Lohnherabsetzung. Bedeutung haben diese „Verhandlungen" vorerst gar nicht mehr. Es wird wieder gearbeitet und die Forderungen des Metallarbeiterverbandes bleiben späteren Erörterungen vorbehalten. Heute finden zwei Versammlungen der organisierten Arbeiter statt, denen dieser Sachverhalt von der Leitung des Verbandes mitgeteilt wird. Der Feldzug ist für die organisierten Arbeiter vorerst verloren. Ob es nun für alle Zeit hier Ruhe gibt, bleibt abzuwarten.

Pforzheim 30. Dez. (Die Kapitulation.) Der hiesige Metallarbeiterverband verzichtet auf weitere Verhandlungen mit den Fabrikanten, weil diese gegenwärtig doch nicht geneigt sind, irgend welche Konzessionen zu gewähren, andererseits die Arbeiter auf die Wiederaufnahme der Arbeit drängen.

Versailles 30. Dez. Leutnant de Caumont ist heute in St. Cyr bei einem Flug mit einem neuen Eindecker aus etwa 20 Mtr. Höhe abgestürzt und hat beide Arme und ein Bein gebrochen. Der Präsident hat dem Verunglückten das Kreuz der Ehrenlegion verliehen.

Standesamt Calw.

Geborene.

24. Dez. Ernst Erwin, S. d. Wilhelm Gramer, Eisenbahnschaffners hier.

Gestorbene.

25. Dez. Emma Essig, ledige Kleidernäherin, 50 Jahre alt.
27. „ Christiane Krißler, geb. Dompert, Fabrikarbeiters Witwe hier, 76 Jahre alt.
30. „ Friedrich, S. d. Wilh. Schaub, Schuhmachermeisters hier, 8 J. 7 Mon. alt.

übrigens behaupten wollen, es handle sich in diesem Falle um eine Vorspiegelung, so lassen Sie sich gesagt sein, daß Dr. Sekal einen schweren Streich erhalten hat, der ihn fast tödlich traf. Nur mit Mühe konnte er ins Leben zurückgerufen werden, und es ist fraglich, ob er dem Tode entgeht."

„Also wirklich? Ich glaubte —"

„Sie irren sich, vorausgesetzt, daß Sie nicht doch besser Bescheid um das Ereignis wissen, als Sie glauben machen wollen. Wenn Sie unschuldig sind, warum benahmen Sie sich bei Ihrer Verhaftung so auffällig?"

„Ich — auffällig? Meines Wissens ist das nicht der Fall gewesen."

„Doch. Kommissar Thiele berichtet es, Furcht und Entsetzen schlugen Ihnen aus dem Antlitz wie Flammen des bösen Gewissens!"

„Herr Staatsanwalt," rief der junge Mann bleich aber fest, „wenn Sie, nachdem Sie seit Monaten Ungebühr über Ungebühr erfahren haben, mitten in einem Seelenzustand, der an Wahnsinn grenzt, plötzlich von einer so ungeheuerlichen Anklage getroffen werden wie von einem Wetterstrahl, so dürften Sie wohl auch im ersten Moment vor Schrecken zusammenknicken. Gewiß war ich außer mir, der Boden wankte unter meinen Füßen wie bei einem Erdbeben, ich verlor einen Moment die Fähigkeit der Selbstregierung!"

Staatsanwalt Gründler maß den Sprecher zum zweiten Male mit seinem observierenden Amtsblicke. Der Mann erschien so ganz anders, als er ihn sich vergegenwärtigt. Ein Narr war das nicht, er würde sich keinen Augenblick bedacht haben, ihm die volle Verantwortlichkeit für seine Handlungen zuzuschreiben. Eher durfte er ihn für einen Heuchler halten — wenn aber, dann mußte er eine vollendete Uebung in der Verstellungskunst besitzen.

Vor dem letzten Argument des Gefangenen fühlte er sich entwaffnet.

„Sie haben recht", gestand er mit größerer Milde, als er sie bisher an den Tag gelegt. „Ich lasse diesen Moment auch ohne weiteres fallen. Ebenso bewegt sich die Beschuldigung des Dr. Sekal in zu schattenhaften Umrissen, um für oder wider Sie maßgebend zu sein. Er urteilt nur auf Grund einer vagen Erinnerung, die wohl von seiner Ueberzeugung, daß niemand als Sie ein Interesse an seiner Ermordung besitzen könne, beeinflußt sein mag. Leider findet aber seine Anklage eine Stütze in einer anderen Tatsache, die weit mehr Gewicht besitzt als die andere."

„Und in welcher?"

„Warten Sie — der Mord fällt in die Zeit von 8—9 Uhr — wo haben Sie sich während dieser Stunden aufgehalten? Können Sie Ihr Alibi nachweisen?"

Reinharts Wangen entfärbten sich noch mehr, seine bis dahin mit dem Ausdrucke edler Aufrichtigkeit auf den Vertreter der Behörden gerichteten Augen suchten die Erde.

„Das kann ich nicht", erwiderte er mit unsicher werdender Stimme.

„Nicht? Sie müssen doch wissen, wo Sie gewesen sind? Waren Sie zu Hause?"

„Nein."

„Wo sonst?"

„Ich ging spazieren."

„Hat Sie da niemand gesehen, der für Sie zeugen kann?"

„Niemand. Es war finster." (Forts. folgt.)

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Amtliche und Privatanzeigen.

Konkursverfahren.

Ueber den Nachlaß der am 19. Juli 1910 in Calw verstorbenen Luise Beck geb. Asseburg, Schullehrerswittwe hier, wurde heute am 29. Dezember 1910, nachmittags 5 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Der Bezirksnotar Krayl in Calw wurde zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 16. Januar 1911 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wurde zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf Donnerstag, den 26. Januar 1911, vormittags 11 Uhr — und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf Donnerstag, den 26. Januar 1911, vormittags 11 Uhr — vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 12. Januar 1911 Anzeige zu machen.

Den 29. Dezember 1910.

Gerichtsschreiberei Kgl. Amtsgerichts in Calw.
Siber.

Calw.

Neujahrswunsch-Enthebungskarten

haben ferner gelöst:

Bauer, Karl und Frau, Stat Teinach
Claus, Oberamtsbaumeister a. D. und Frau.
Georgii, Hermann, Ingenieur u Frau.
Hötsch, Frau und Fräulein, Hirsau.
Rauser, Schultheiß, Stammheim.
Römer, Dr. med, und Frau, Hirsau.
Sannwald, Direktor und Frau.
Streib, Adolf, Stat. Teinach.
Wolbert, Oberpostassistent.
Zügel, Handelsschuldirektor.

Für die gereichten Gaben wird herzlich gedankt

Calw, den 31. Dezember 1910.

Die Vorsitzenden der Ortsarmenbehörde:
Dekan Roos. **Stadtschultheiß Conz.**

Teinach.

In dem

Konkurse

über den Nachlaß des **Heinrich Braun**, Fischereibesitzers in Teinach, beträgt:

die Summe der bevorrechteten Forderungen M. 204. 59
die Summe der unbevorrechteten Forderungen „ 19971. 73
der verfügbare Massebestand „ 813. 18

wovon noch die Kosten abgehen.

Den 17. Dezember 1910.

Konkursverwalter:
Bezirksnotar Franz.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über den Nachlaß des **Heinrich Braun**, gewes. Fischereibesitzers in Teinach, ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters und zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen der Schlußtermin auf

Freitag, den 20. Januar 1911, mittags 12 Uhr,

vor dem Königlichen Amtsgericht hierselbst bestimmt.

Calw, den 28. Dezember 1910.

Siber,
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts Calw.

Auf Silvester empfiehlt

Berliner Pfannkuchen,

sowie

feine Liköre und Punsch-Essenzen.

Carl Schnauffer,
Conditorei.

Magdgesuch.

Jüngeres pünktliches Mädchen, welches schon gedient hat, wird zu baldigem Eintritt gesucht.

Von wem, sagt die Red. ds. Bl.

Ich bringe zur allgemeinen Kenntnis daß ich das

Haarschneiden und Rasieren

in meinem elterlichen Hause in sorgfältiger Weise betreibe.

Adam Wohlgemuth,
Altburg.

Für Eis- und Schneesport:

wasserdichte Lederstiefel,
sowie **Gummischuhe**
in reicher Auswahl empfiehlt

Friedr. Dongus am Markt,

Schuhmachermeister.

Heute und morgen gibt es
hausgemachte Würste und Bockbier.
Hiezu ladet höflichst ein

Frau Marie Vollmer Witwe
z. Traube.

Wir wiederholen unsere dringende Bitte an das verehrte Publikum, es möchten Besuche, die für den gleichen Tag verlangt werden, **doch ja gewiß bis 9 Uhr vormittags** angesagt werden. Für **später angesagte Besuche** werden wir von Neujahr ab **eine höhere Taxe** in Anrechnung bringen, ebenso wie für **sofort** oder **auf eine bestimmte Zeit verlangte Besuche.**

Calw, Neujahr 1911.

Dr. Autenrieth.
Dr. Mezger.
Dr. Müller.
Dr. Schiler.
Dr. Zahn.
Dr. Schmid, Liebenzell.

Calw, 30. Dezember 1910.

Todesanzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten teilen wir die schmerzliche Nachricht mit, daß es dem Herrn gefallen hat, unser geliebtes Kind

Friedrich

im Alter von 8½ Jahren heute früh 5 Uhr in die ewige Heimat zu sich zu nehmen

Die tieftrauernden **Eltern:**
Wilhelm und Marie Schaub
mit 3 Kindern.

Beerdigung Sonntag mittag 2 Uhr.

Todesanzeige.

Verwandten und Bekannten teile ergebenst mit, daß unser l. Vater und Großvater im Alter von 86 Jahren sanft entschlafen ist.

Beerdigung am 1. Januar, mittags 2 Uhr.

Der Sohn:
Wilhelm Fischer
mit Familie,
Landwirt in **Bogenau,** Kreis Obornik, Provinz Posen

Calw.

Geschäfts-Übernahme und Empfehlung.

Einer geehrten Einwohnerschaft von hier und Umgebung teile ich höflich mit, daß ich das seit mehr als 30 Jahren bestehende

Friseurgeschäft des Herrn E. Bayer hier

durch Kauf übernommen habe.

Es wird mein Bestreben sein, mir durch pünktliche Ausführung aller in mein Fach einschlagenden Arbeiten die Zufriedenheit meiner werten Kundschaft von Stadt und Land zu erwerben.

Hochachtungsvoll

Wilhelm Mitschele,
Friseur beim Rößle.

Auf obiges Bezug nehmend, gebe ich meiner hochgeehrten Kundschaft von Stadt und Land bekannt, daß ich mein **Friseurgeschäft,** das älteste am Platze, durch Kauf an Herrn Friseur **W. Mitschele** abgetreten habe.

Indem ich für das mir in reichem Maße geschenkte Vertrauen meinen besten Dank ausspreche, bitte ich dasselbe auch auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Ed. Bayer, Zahntechniker.

[Bemerkung.] Mein zahntechnisches Geschäft führe ich wie seither weiter. Sprechstunden von morgens 8 bis abends 6 Uhr. Sonntags von morgens 8 bis nachmittags 4 Uhr. Reparaturen werden zu jeder Tageszeit angenommen.

Mein neu eingerichtetes, mit den besten Maschinen ausgestattetes Geschäft zur Herstellung von

Limonaden

ist eröffnet. Die aus nur **garantiert reinen Fruchtsäften** hergestellte Limonade halte ich einer werten Kundschaft und den Herren Wirten bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll

Telefon Nr. 92 kann benützt werden.

G. Stanger,
Obere Marktstraße 23,
(im Hause des Herrn Georg Olpp).

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Die besten Glückwünsche zum neuen Jahr!

Calw. **Fritz Gross mit Frau und Mutter.**

Zum Jahreswechsel gratulieren!

Friedrich Holzapfel u. Frau

Weinstube bei der engl. Kirche,
Stuttgart.

Zum **An- und Verkauf** sämtlicher Gattungen

Wertpapiere

halte ich mich unter Zusicherung billigster Bedienung und sachkundiger Beratung bestens empfohlen.

Fast sämtliche von auswärtigen Banken angebotenen

4% Hypothekenbank-Pfandbriefe

liefere ich zu gleichen Preisen ohne Portoberechnung.

Emil Georgii, Calw.

Davoser Schlitten in allen Preislagen,
sowie **Bergschlitten**
empfiehlt

H. Gentner, Wagnermeister,
Bahnhofstraße.

Breitenberg.

Einladung zur 30er Feier.

Alle im Jahre 1880 geborenen Männer und Frauen, Junggesellen und Junafrauen, werden auf **Sonntag, den 1. Januar 1911, nachmittags 1 Uhr,** in das Gasthaus z. „Hirsch" freundlich eingeladen.

Kommt herbei ihr Altersgenossen
Zu unserem Kameraden ganz unverdrossen,
Gesorgt ist für das leibliche Wohl
Und auch für Musik,
Drum bleibe doch keiner
Der 30er zurück.

Neueste Singer-Nähmaschine Krone!

Konkurrenzlos. Die hochharmige Singer-Nähmaschine Krone I verriegelt zugleich **jede Naht,** d. Genähte kann **nicht** aufgehen. **Nähmaschinen- und Fahrrad-Grossfirma M. Jacobsohn, Berlin N. 24, Linienstr. 126. Seit 30 Jahren** Lieferant von Post-, preuss. Staats- u. Reichseisenbahn-Beamten-Vereinen, Lehrer-, Militär- und Krieger-Vereinen, versendet die **hochharmige Singer-Nähmaschine Krone II mit hygienisch. Fussruhe** für alle Arten Schneiderei, 40, 45, 48, 50 Mark. 4wöchtl. Probezeit. 5 Jahre Garantie. Jubiläums-Katalog gratis. Leser dieser Zeitung gleiche Vorzugspreise.
— Jede Maschine stickt und stopft. —

Fischer's Deutsch-Südwest-Wolle

verstrickt ***jede Hausfrau,*** *weil dieselbe von* ***bester Qualität,*** *sehr* ***ausgiebig*** *und* ***billig*** *ist.*

Zu haben in allen besseren Geschäften, wo nicht vorrätig, wende man sich an die Firma

Eduard Fischer
Reutlingen.

Viele Anerkennungen!

Echtes, garantiert reines, aus bestem Rohspeck bereitetes

Schweineschmalz

versendet in Emailgefäßen als **Wassereimer, Wasserhafen, Ringhafen Teigwanne** und **Schwenkkessel** das Pfd zu 78 ₰ frco., 15-25-50 Pfd enthaltend **Blechdose** à 10 Pfd ℳ 8.20 franco gegen Nachnahme

Adam Oettle, Kirchheim-Teck (Württ.).

Grundstücksbesitzer,

der **Bad- und Luftkurorte** des Enz- und Nagoldtales, die beabsichtigen, ihre zu Einfamilienhäuser, Pensionshäuser 2c geeigneten Grundstücke zu verkaufen, wollen sich wenden an

Bauwerkmeister Geist, Architekt
in **Bad Liebenzell.**

Eine 2zimmrige

Wohnung

samt Zubehör hat auf 1. April zu vermieten; wer, sagt die Red. ds. Bl.

Sofort zu vermieten:

2 Zimmer

mit Küche und Zubehör; von wem, sagt die Red. ds. Bl

Auf Silvester
empfiehlt

Berliner Pfannkuchen,

sowie

verschiedene Liköre u. Punsch-Essenzen.

H. Marquardt-Demmler,
Conditor.

Auf Silvester empfehle

prima Bockbier, naturreine Weine,

sowie

guten Kaffee zu jeder Zeit.

Mina Metzger Witwe,
Restauration Kopf.

Konkurs-Verhütung

durch wirksames Arrangement u. Stundung 2c Gewissenhafte Erledigung von Treuhandgeschäften jeder Art.

Alfred F. W. Bauer, Stuttgart,
Seyfferstraße 89. Telefon 1773.

Einen ordentlichen Jungen nimmt als

Malerlehrling

bei gründlicher Ausbildung unentgeltlich in die Lehre auf

Ernst Mann, Malermeister,
Neuenbürg.

Eine gußeiserne

Backmulde,

1,72 m lang und 0,68 m breit setzt den Verkauf aus

Jul. Seeger,
Bäckermeister.

Einen eleganten

Familien-Schlitten,

sowie

Davoser Rodelschlitten

mit patentierter Lenk- und Bremsvorrichtung, in verschiedenen Größen, hat preiswürdig zu verkaufen

G. Roller, Wagenbauer,
Teinach.

Sägemehl und Hobelspäne

werden billigst abgegeben.

Sägewerk Dillweißenstein. Telef. 372.

1800—2000 Mk.

auf 2. Hypothek und gute Bürgschaft aufzunehmen gesucht.

Zu erfragen bei der Red. ds. Bl.

Schreibwaren

für Geschäfts-, Schul- und Hausbedarf,

Geschäftsbücher

in jeder Ausführung zu Original-Fabrikpreisen,

Lohnbücher, Ringbücher, Copierbücher,

Brief-Ordner

verschiedener Systeme,

Wechsel, Quittungen, perforierte Etiketten, Anhängezettel, Musterbeutel, Postpapiere u. Couverte

mit Firmadruck

empfiehlt sehr preiswert

Emil Georgii.

Wie süß

sieht ein rosiges jugendfrisches **Antlitz** und ein reiner, zarter, schöner **Teint.** Alles dies erzeugt:

Steckenpferd-Lilienmilch-Seife

v. **Bergmann & Co., Radebeul**

Preis à St. 50 Pf., ferner ist der

Lilienmilch-Cream Dada

rote und spröde Haut **in einer Nacht** weiß und sammetweich. Tube 50 Pf.

In **Calw** bei H. Beißer, W. Winz, W. Schwenker, A. Feldweg, H. Gentner, Gg. Pfeiffer, R. Binder, Friedrich Lamparter, Friedr. Wackenhuth; in **Liebenzell:** Apotheker Mohl.

Viehfütterergesuch.

Zur Besorgung von 3 Kühen, Melken inbegriffen, wird eine geeignete Persönlichkeit gesucht. Außer Futter- und Obstbau keine Landwirtschaft. Jahreslohn **350 Mark** bei freier Station und guter Behandlung. Gute Zeugnisse oder Empfehlungen von Eltern erforderlich.

G. Schnürle, Pforzheim,
St. Georgenstraße Nr. 19.

Stammheim.

Verkaufe ein älteres

Zugpferd.

Ritter.

Druckmakulatur

(diverse Zeitungen) kann wieder abgegeben werden im Compt. ds. Bl.

Telefon Nr. 9. Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen **Buchdruckerei.** Verantwortlich: P. Adolff in **Calw.**

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw